

**Zeitschrift:** PS-Info : Neues von Pro Senectute Schweiz  
**Herausgeber:** Pro Senectute Schweiz  
**Band:** - (2010)  
**Heft:** 1: Gut wohnen - auch im Alter  
  
**Vorwort:** Editorial : Wohnen - ein Lebensgefühl  
**Autor:** Huber, Alain

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 22.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Editorial

## Wohnen – ein Lebensgefühl



Wohnen und gewohnt sein, «habiter» und «habitude» auf Französisch, sind Wörter, die etymologisch verwandt sind. Sie vermitteln Gedanken von Sicherheit und Dauer, Vertrautem und Persönlichem. Wer das Glück hatte, als Kind sein

eigenes Zimmer zu bewohnen, erinnert sich sicher schmunzelnd an Einrichten oder daran, wie er sich dorthin zurückzog und geborgen fühlte.

Wohnen ist für uns alle mit Emotionen verbunden: Glück beim Einziehen

in die gemeinsame Wohnung mit dem Partner oder der Partnerin, Freude beim Kauf der eigenen vier Wände, Lust bei der Wahl einer neuen Wohnungseinrichtung, aber auch Trauer, wenn das seit Jahren bewohnte Zuhause verlassen werden muss.

Doch Wohnen im Alter stellt uns vor neue Herausforderungen. Eine traumhafte Wohnlage am Berg kann durch körperliche oder geistige Einschränkungen plötzlich zum grossen Nachteil werden. Schwellen, Badewannen oder Treppen verwandeln sich in unüberwindliche Hindernisse.

Pro Senectute leistet mit ihren Dienstleistungen und Angeboten einen

wichtigen Beitrag für die Autonomie zu Hause. Angebote wie «Wohnen für Hilfe» erforschen neue Wohnformen. Kreative Lösungsansätze zeigen die vielfältigen Möglichkeiten, damit auch Wohnen im Alter mit positiven Gefühlen, Sicherheit und Geborgenheit verbunden bleibt.

Alain Huber, Secrétaire romand und Mitglied der Geschäftsleitung

## THEMA

# Selbstständigkeit steht im Vordergrund

Die Wohnformen im Alter unterscheiden sich nicht immer von jenen in jüngeren Jahren. Mit zunehmender Lebenszeit verändern sich allerdings die Bedürfnisse und Anforderungen an das Zuhause. Die Angebote von Pro Senectute sind darauf ausgerichtet, unter annehmbaren Bedingungen und möglichst lange autonom wohnen zu können.

**Kurt Seifert** – Leiter des Bereichs Forschung und Grundlagenarbeit, Pro Senectute Schweiz

Ein gängiges Vorurteil lautet, im Alter würden die meisten Menschen im Heim leben. Tatsächlich bleiben mehr als 95 Prozent der 65- bis 79-Jährigen im gewohnten Haushalt – denn er ermöglicht ihnen, die bisherige Lebensweise weiterzuführen. Erst mit zunehmender Hochaltrigkeit wächst auch der Anteil der Personen, die auf eine stationäre Pflege- und Betreuungseinrichtung angewiesen sind. Von den über 90-Jährigen verbringen mehr als 40 Prozent ihre Tage in sozialmedizinischen Institutionen.

Die Wahl der Wohnform hängt jedoch nicht nur vom gesundheitlichen Zustand ab – auch andere Faktoren spielen eine wichtige Rolle. Einfluss haben vor allem Zivilstand, Einkommen und das Vorhandensein von Nachkommen: Alleinstehende ältere Menschen leben häufiger in Alters- und Pflegeheimen als Verheiratete. Wohlhabende Pensionäre wohnen länger in privaten Haushalten als arme, und Betagte mit Kindern werden häufiger zuhause gepflegt. Die soziale Ungleichheit, die im Alter zunimmt, macht sich gerade beim Wohnen sehr stark bemerkbar. Eine beträchtliche Zahl von Rentnerinnen und Rentnern käme ohne die Mietzuschüsse des Bundes sowie von Kantonen und Gemeinden gar nicht über die Runden.

### «Intimität auf Abstand»

Doch zurück zu jenen, die auch nach Beendigung der beruflich aktiven Phase in der vertrauten Umgebung bleiben. Mit der Pensionierung verschiebt sich der Mittelpunkt der Existenz vermehrt auf den Wohnraum, der vielfach mit der Partnerin oder dem Partner ge-

teilt wird. So stellen sich dann Fragen nach der Gestaltung des gemeinsamen Alltags und einer veränderten Arbeitsteilung im Haushalt. Mit steigendem Alter und den zumeist damit verbundenen Einschränkungen werden bauliche Anpassungen der Wohnung oder des Hauses zum Thema. Manchmal bedarf es nur einiger weniger Veränderungen, um länger und sicherer zu Hause leben bleiben zu können. In anderen Fällen geht es darum, abzuklären, ob man an diesem Ort bleiben kann und sich auch dann noch wohlfühlen wird, wenn die eigenen Kräfte allmählich nachlassen: Ist die Wohnung gut zugänglich, sind Einkaufsmöglichkeiten und Hausarzt in erreichbarer Nähe, wie steht es mit der Anbindung an den öffentlichen Verkehr?

Der Wunsch, selbstständig im eigenen Haushalt zu leben, ist zentral für die heute lebende Generation der älteren Menschen. Er prägt auch die familiären Beziehungen, die von den Sozialwissenschaften mit dem Begriff «Intimität auf Abstand» charakterisiert werden. Gemeint damit ist die Tatsache, dass Eltern und erwachsene Kinder zumeist